

**Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg  
24.2.2023, 17.00 Uhr Pariser Platz**

Wir freuen uns, dass ihr alle gekommen seid, trotz der großen Kundgebung morgen, trotz der widrigen Umstände, trotz des kalten Windes, der uns entgegenbläst, trotz der Anfeindungen, trotz alledem. Willkommen auf dem Pariser Platz.

Vor genau einem Jahr begann Russland, militärisch in der Ukraine einzugreifen zur Unterstützung der beiden sich als unabhängig erklärten Gebiete Donezk und Luhansk gegen die seit 2014 währenden Angriffe der Kiewer Regierung. Wie auch immer wir den Ursprung dieses Krieges bewerten, seinen Beginn, seinen Verlauf, wir sind uns darin einig, dass er aufhören muss: Sofort. Wir sind uns einig, dass das nur geht, wenn die Waffen schweigen und verhandelt wird. Sofort. Mit jedem Tag sterben mehr Menschen, wird der Hass größer, die Verzweiflung lauter, die Standpunkte unversöhnlicher. Mit jedem Tag wächst die Gefahr, dass dieser Krieg weiter eskaliert.

Wir sind hier, weil wir der Überzeugung sind, dass unsere Regierung sich mitschuldig macht an dieser Eskalation, aus Kalkül oder aus Dummheit, das wissen wir nicht. Sie macht sich schuldig, indem sie Waffen liefert, Soldaten ausbildet, eine Kriegsrhetorik auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen betreibt und divergierende Meinungen diffamiert bis hin zum Versuch, sie mundtot zu machen.

Wir sind hier, weil wir von dieser Regierung verlangen, ihrem Auftrag gerecht zu werden, Schaden von uns abzuwenden und dem Frieden verpflichtet zu sein. Darum MUSS sie die Waffenlieferungen stoppen und sich über alle ihr zur Verfügung stehenden Kanäle dafür einsetzen, einen sofortigen Waffenstillstand zu erreichen und Verhandlungen zu ermöglichen. Diplomatie statt Granaten, Deeskalation statt Konfrontation, das ist es, was diesen Krieg beendet.

Wir wollen Frieden, deshalb dulden wir in unseren Reihen keine Faschistinnen und Faschisten, seien sie aus der AFD, der Reichsbürgerschaft, vom dritten Weg, von den Identitären, von der NPD, von Compact und anderen Nazistischen Strömungen. Diese Gruppen haben keine friedenspolitischen Forderungen in ihren Programmen.

Willkommen sind alle, die mit uns keine weiteren Waffenlieferungen an die Ukraine fordern, und die Politik der Wirtschaftssanktionen verurteilen.

Willkommen sind alle, die das erneute Streben Deutschlands nach einer militärischen Führungsrolle in Europa nicht wollen.

Willkommen sind alle, die die weitere Aufrüstung der Bundeswehr nicht unterstützen.

Willkommen sind alle, die die Militarisierung der Gesellschaft verabscheuen.

Willkommen sind alle, die keine Atomwaffen auf deutschem Boden wollen und auch nicht, dass von den Kommandoeinrichtungen von USA und NATO von hier aus Hyperschallwaffen und Drohnen in alle Welt geschickt werden können.

Es sind also alle willkommen, die Abrüstung fordern statt Aufrüstung.

Und damit sind alle Rechten raus.